

# EIN BLICK

CHRISTUSKIRCHE SELB

THEMA

## *Hamma uns verstanden?*

MUSIK

Ein Besuch beim  
Posaunenchor  
Selb

SERIE

**HILFE FINDEN IN DER KIRCHE**

Kirchliche  
Allgemeine  
Sozialarbeit

Ausgabe Nr. 79  
Gemeindebrief der Christuskirche

**MAI – JULI 2020**

- 3 **Zur aktuellen Situation**
- 4 **Geistliches Wort**  
„Hamma uns verstanden?“ Beim Wochenfest in Jerusalem, da sagten viele tausend Menschen erstaunt: „Ja!“. Ein echtes Wunder!
- 6 **Guck doch nicht so traurig**  
Diplom-Psychologin Dr. Judith Knausenberger schreibt über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der nonverbalen Kommunikation.
- 8 **Christen weltweit:  
rätselhafte Geschwister?**  
Christen gibt es auf der ganzen Welt – und die kulturellen Unterschiede sind oft groß!
- 10 **Leben in der Filterblase**  
Journalist Nils Rüdell schreibt über die schwierige Kommunikation in den Medien und den gesellschaftlichen Trend der Zersplitterung.
- 12 **Mit dem Eidam fernschimmeln**  
Die Alten verstehen die Jugend nicht und die Jungen checken die Alten nicht mehr: Manchmal kann das auch an den Wörtern liegen, die jeder verwendet.
- 13 **Freud und Leid**
- 14 **Gottesdiensttafel**
- 15 **Veranstaltungen der Gemeinde**
- 18 **Regelmäßige Veranstaltungen**
- 19 **Gruppen & Kreise in der Stadtkirche**
- 20 **Hilfe finden in der Kirche**  
Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit des Diakonischen Werks Selb-Wunsiedel e.v. (KASA)
- 21 **Impressionen**  
Veranstaltungen in unserer Gemeinde
- 22 **Bunte Gesichter, ausgefallene  
Bauwerke und viel Zeit  
für Gespräche**  
Tag der Offenen Tür im Kinderhort Löhehaus
- 24 **Die letzte Viertel  
ein bisschen getupfter**  
Martina Luckner war als Gast zur Probe des Posaunenchores
- 26 **Kultur in Christus am 24. Mai**  
Wie lieblich ist der Maien – Texte zum Frühling und Musik
- 27 **Wichtige Nummern und Adressen**



## AUS AKTUELLEM ANLASS



Liebe Leserin, lieber Leser, diese Zeilen schreibe ich Anfang April, kurz bevor diese Ausgabe des Gemeindebriefes in den Druck geht. Wir haben gerade zwei Wochen Ausgangsbeschränkung hinter uns und wissen nicht, wie sich die Lage weiter entwickelt.

Es sind schwere Zeiten, Zeiten der Umstellung. Dennoch ist Corona nicht alles. Es gibt noch so viel mehr. Wir haben uns darum im Redaktionskreis dafür entschieden, diesen Gemeindebrief wie geplant abzdrukken – mit dem großen Thementeil, der sich am Wunder von Pfingsten orientiert. Und mit all den Dingen, die wir geplant haben für die kommende Zeit. Zwar wissen wir nicht, welche der angekündigten Veranstaltungen tatsächlich

stattfinden können. Doch wir möchten mit Zuversicht und Hoffnung in die Zukunft schauen.

In Psalm 126 heißt es: „Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlöst wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein.“

Ein bisschen fühlen wir uns gerade wie Gefangene. Doch unser Gefängnis wird ein Ende haben. Vielleicht schon dann, wenn Sie diese Zeilen lesen. Vielleicht auch erst später. Aber die Freiheit wird kommen. Die Freiheit, anderen die Hände zu geben und einander zu umarmen. Miteinander zu singen und zu tanzen. Gemeinsam auf Spielplätzen zu spielen und im Café eine Schokolade zu trinken.

Die Zeit wird kommen, da werden wir sein wie die Träumenden, dann werden unsere Münder lachen und unsere Zungen loben. Und bis dahin lasst uns vertrauen auf Gott, der uns behütet, bewahrt und tröstet.

**Ihre Pfarrerin**  
**Sandra Herold**



## »» *Hamma uns verstanden?*

*Kleinlaut nicke ich nach der Standpauke des Lehrers. Was er will, ist klar. Das habe ich verstanden. Aber ich bin nicht einverstanden mit seiner Sicht der Dinge. Ich habe nur keine andere Wahl, als zu nicken. Dabei bin ich eigentlich der Meinung, dass ich zwar ihn, er aber nicht mich verstanden hat. Es ist gar nicht so leicht mit dem Verstehen. Selbst wenn beide dieselbe Sprache sprechen. Wenn der eine nicht zuhören will oder die andere sich nicht richtig erklärt, dann reden die beiden schnell aneinander vorbei. Lehrer und Schülerin, Mutter und Sohn, Arbeitskolleginnen, Geschwister, Nachbarn. Unzählige Situationen kennen wir, in denen die Kommunikation nicht gut funktioniert und das Verständnis fehlt. Wenn dann noch fremde Sprachen, kulturelle Unterschiede oder*

*verschiedene Lebensumstände hinzukommen, wird die Sache mit dem Verstehen noch schwieriger.*

## »» *Hamma uns verstanden?*



*Beim Wochenfest in Jerusalem, da sagten viele tausend Menschen erstaunt „Ja“. Aus Persien, Medien, Elam, Mesopotamien, Judäa, Kapadozien, Pontus, Asien, Phrygien, Pamphylien, Ägypten, Kyrene in Libyen, Rom – kurz: aus aller Welt waren sie in Jerusalem zum Fest versammelt und konnten es kaum glauben. Da predigten Männer aus Galiläa – und jeder hörte sie in seiner eigenen Muttersprache. Und verstand. Verstand, dass die Jünger Jesu von den großen Taten Gottes redeten.*

*Die Pfingstgeschichte, wie sie die Apostelgeschichte erzählt, ist ein echtes Wunder. Da verstehen sich*



*Menschen, die sich eigentlich sehr fremd sind. Nicht nur, dass sie verschiedene Sprachen sprechen. Sie haben auch unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe. Die einen reden von dem, was ihr Herz erfüllt. Die anderen hören und erkennen die Wahrheit dahinter. Erkennen, dass diese Wahrheit auch für ihr eigenes Leben gilt. Und mehr als 3000 lassen sich taufen.*

*Ein echtes Wunder! Von Gott geschenkt, durch seinen Geist. Gottes Geist beflügelt die Jünger und lässt sie sprechen, in allen Sprachen der Welt. Gottes Geist öffnet den Menschen aus aller Welt die Ohren, so dass sie verstehen, was sie zuvor nicht begriffen hatten.*

*was sie brauchen. Und ebenso sehr wünsche ich mir, selbst verstanden zu werden.*

*Dazu brauche ich Gottes Geist. Gottes Geist, der mir ermöglicht, in fremden Zungen zu reden. Die Sprache und Wörter zu wählen, die mein Gegenüber kennt und versteht.*

*Gottes Geist, der mir Mut macht, von dem zu reden, was mir wirklich wichtig ist. Mein Herz sprechen zu lassen, meine Wahrheit und meinen Glauben zu bezeugen. Gottes Geist, der mir die Ohren öffnet für Sehnsüchte und Wünsche, Fragen und Sorgen der anderen. Für das, was mein Gegenüber sagt und das, was er verschweigt.*

» *Hamma uns verstanden?*



» *Hamma uns verstanden?*

*Wie gerne würde ich die Menschen verstehen, die mir begegnen. Nicht nur die wörtliche Bedeutung dessen, was sie sagen, sondern auch das, was dahinter steckt. Was sie bewegt, was ihnen wichtig ist,*

*Hoffentlich ja. Schenke Gott uns dazu seinen Geist, an diesem Pfingstfest und an allen Tagen.*

*Ihre Pfarrerin  
Sandra Herold*



# GUCK DOCH NICHT SO TRAURIG

## *über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der nonverbalen Kommunikation*

*Wie können wir miteinander kommunizieren, wenn wir nicht die gleiche Sprache sprechen? Neben der Sprache können wir auch nonverbal kommunizieren. Nonverbal ist dabei alles, was sich nicht auf den Gebrauch von Wörtern bezieht. Häufig versteht man darunter die Gestik und Mimik, die wir benutzen. Nonverbale Kommunikation beinhaltet aber auch Aspekte wie Betonung von Wörtern oder die Stimmlage, in der wir sprechen.*

---

Die Forschung beschäftigt sich schon seit Jahrzehnten damit, in welchen Aspekten nonverbale Kommunikation in allen Kulturen gleich ist und wo es Unterschiede gibt. Eine der bekanntesten Studien dazu ist von Paul Ekman und Wallace Friesen aus dem Jahr 1971. Sie untersuchten, ob Ureinwohner\*innen aus Papua-Neuguinea, die noch nie Kontakt zu Menschen aus anderen Regionen der Welt hatten, Gesichtsausdrücke für verschiedene Emotionen bei Menschen aus den USA erkennen können und ob sie die

gleichen Gesichtsausdrücke zeigen wie Menschen aus den USA. Dabei fanden Ekman und Friesen universelle Gesichtsausdrücke – d.h. Gesichtsausdrücke, die von Menschen aus allen Kulturen gleichermaßen gezeigt und erkannt werden – für sechs Emotionen: Wut, Freude, Überraschung, Furcht, Ekel und Trauer.

Wenn wir ehrlich unsere Emotionen zeigen, sind diese Gesichtsausdrücke in allen Kulturen gleich – es gibt allerdings kulturelle Unterschiede darin, wie wir



*So sieht Judith Knausenberger aus, wenn sie fröhlich ist.*



und :( um zu zeigen, dass wir traurig sind – die beiden Emojis unterscheiden sich also nur im Mund, die Augen bleiben gleich. In Japan werden diese Emotionen folgendermaßen ausgedrückt: fröhlich ist z.B. (^\_^) und traurig (;\_;) – hier bleibt also der Mund gleich und die Augen unterscheiden sich.

Emotionen zeigen und wahrnehmen, wenn wir versuchen, diese zu unterdrücken. In manchen Kulturen wie z.B. Japan ist es gesellschaftlich üblicher, Emotionen nicht so offen zu zeigen – bei uns hingegen zeigt man diese deutlicher. Es ist leichter, den Mund zu kontrollieren als die Augen. Daher achten Personen aus Kulturen, in denen man Emotionen eher versteckt, besonders auf die Augen, wenn sie erkennen wollen, wie andere sich gerade fühlen. In westlichen Kulturen wie bei uns achtet man mehr auf den Mund. Das zeigt sich auch in den Emojis, die wir benutzen: wir nutzen :) um zu zeigen, dass wir fröhlich sind

Auch wenn wir uns darin unterscheiden, ob wir eher auf Mund oder Augen achten, so können wir doch jeweils erkennen, welche Emotionen unser Gegenüber uns zeigen möchte – ob unser Gegenüber dabei Deutsch oder Japanisch spricht, ist für diese nonverbale Kommunikation ganz egal.

*Diplom-Psychologin  
Dr. Judith Knausenberger*





# RÄTSELHAFTE GESCHWISTER?

Christen gibt es auf der ganzen Welt – und die kulturellen Unterschiede sind oft groß!

Ein erster Unterschied wird deutlich, wenn man an einer Kirchentür Dutzende von Schuhpaaren stehen sieht: In Indien ist es üblich, heiligen Boden ohne Schuhe zu betreten. Ob das dann ein hinduistischer Tempel ist oder eine christliche Kirche – da wird kein Unterschied gemacht.

In Tansania fällt auf, dass das Miteinander von Frauen und Männern oder auch verschiedenen Generationen andere Regeln hat: Eine Frau, die sich in Gesellschaft von Männern befindet, wird darauf achten, diese nicht direkt anzuschauen, es wäre unschicklich. Während wir uns gegenseitig relativ offen unsere Meinung sagen, gilt woanders eine klare Hierarchie: Dem

Älteren darf nicht widersprochen werden. Und wenn eine junge Frau nicht angesprochen wird, dann wird sie sich womöglich gar nicht beteiligen an einem Gespräch, in dem sie durchaus etwas zu sagen hätte, weil sie selbst nicht einfach losreden darf.

So werden Gespräche unter Christen in anderen Kulturen von ganz anderen Regeln bestimmt. Diese Regeln lernen wir in der Begegnung mit Christen weltweit kennen. Mission EineWelt ist eine Organisation der Bayerischen Landeskirche, wo diese Partnerschaften begleitet werden. Hier arbeiten Christen aus aller Welt zusammen und können sich gegenseitig ihre Art zu leben näher bringen. Dabei hilft es, dass wir den gleichen Glauben teilen, die gleiche Bibel lesen, die gleiche Hoffnung für unser Leben haben.



Luther in Malaysia

Besuch in Marambe, Tansania



Willkommen in  
Papua Neuguinea



### JUBILÄUM: 40 JAHRE PARTNERSCHAFT

Im Jahr 2020 wird die Partnerschaft zwischen den Dekanaten Selb und Tanga in Tansania 40 Jahre alt. Der geplante Besuch aus Tansania und das große Partnerschaftsfest musste leider abgesagt werden. Wir hoffen, das bald nachholen zu können.



Nils Rüdell, Journalist und Leiter  
des Politikressorts beim Generalanzeiger Bonn



# LEBEN IN DER FILTERBLASE

**Am Nachmittag des 29. Dezember 2019 versammelten sich Dutzende Menschen, darunter bekannte Rechtsextremisten, vor dem Funkhaus des WDR in Köln. Ihre Demo hatte das Motto: „Unsere Oma ist keine Umweltsau“. Grund für die Empörung: Der Kinderchor des Senders hatte ein Lied im Internet veröffentlicht, in dem auf der Melodie des alten Gassenhauers „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ ebenjene zu einer „alten Umweltsau“ umgetextet wurde.**

Das Kinderlied, eine vielleicht geschmacklose, aber letztlich harmlose Satire im Generationenkonflikt um das Klima, löste eine

wochenlange Diskussion aus, die völlig aus dem Ruder lief. Klimawandelleugner gegen Klimaaktivisten, Gegner des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gegen dessen Verteidiger, Alt gegen Jung - die Empörungsspirale lief heiß. Der Streit steht beispielhaft dafür, wie gesellschaftliche Debatten heute oft sind: schrill, hysterisch, maßlos. In Zeiten der permanenten Erregung ist kaum noch Raum für Zwischentöne.

Eine entscheidende Rolle spielen dabei die sozialen Netzwerke. Twitter, Facebook oder Youtube können segensreich sein und, wie sich auch derzeit in der Coronavirus-Krise zeigt, Hoffnung, Hilfe und Information verbreiten. Aber für den öffentlichen Diskurs haben sie eine fatale Wirkung: Sie verstärken den gesellschaftlichen Trend der

Zersplitterung in Einzelgruppen. Man findet Bestätigung unter politisch Gleichgesinnten, erzielt durch besonders zugespitzte Beiträge besonders viele Reaktionen. Man lebt in einer Filterblase. Die Kommunikation zu den anderen Filterblasen ist, wenn es sie überhaupt noch gibt, zunehmend feindselig. Auf der Strecke bleibt die Bereitschaft, den anderen anzuhören und es zumindest für möglich zu halten, er könnte eventuell recht haben. Die Schriftstellerin Eva Menasse spricht von einer „Plattform der Selbstvergewisserung“.

In diesem Klima gedeihen zwei Übel: Falschnachrichten und Beleidigungen. „Fake News“ verbreiten sich leicht, wenn sie dem eigenen Weltbild entsprechen und sich kaum jemand die Zeit nimmt, Informationen kritisch zu hinterfragen. Und Hass und Hetze

haben im Internet ein bedrohliches Ausmaß erreicht. Juristisch ist den Hetzern kaum beizukommen: Die rechtlichen Hürden sind hoch und die Justiz ist notorisch überlastet.

**Übrigens äußert sich nur ein Bruchteil der Internet-Nutzer politisch. Aber diese Minderheit ist laut und hat die Aufmerksamkeit von Politikern und klassischen Medien. Was als kleiner Wind beginnt, kann sich deshalb - wie im Fall des WDR-Kinderliedes - schnell zu einem Sturm auswachsen.**

*Nils Rüdell*



# Mit dem Eidam Fernschimmeln

Die Alten verstehen die Jugend nicht und die Jungen checken die Alten nicht mehr. Manchmal kann das auch an den Wörtern liegen, die jeder verwendet.

Wir haben im Redaktionsteam die lustigsten Begriffe ausgewählt und jetzt dürfen Sie raten, was sie bedeuten. Sie wissen es nicht? Na dann fragen Sie mal nach bei der anderen Generation! Viele Grüße von der schimmligen Martina :)

EIDAM

SMOMBIE

MEMES

MUHME

BABO

OHEIM

CRINGE

PLÄSAN-  
TERIE

FERN-  
SCHIMMELN

WEILAND

HÄNDEL

DISSEN

WOHL-  
FEIL

VERBUGGT

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.  
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.  
Du bist mein. (Jesaja 43,1)*

## GETAUFT WURDEN

**Tim Bauriedel**

**Selina Limmer**

**Mats Reithel**

*Christus spricht: Ich bin die Auferstehung  
und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben,  
auch wenn er stirbt. (Joh. 11,25)*

## WIR TRAUERN UM

**Manuela Schrickler,  
geb. Mörtl**

**Sonja Haas, geb. Heini**

**Herbert Hager**

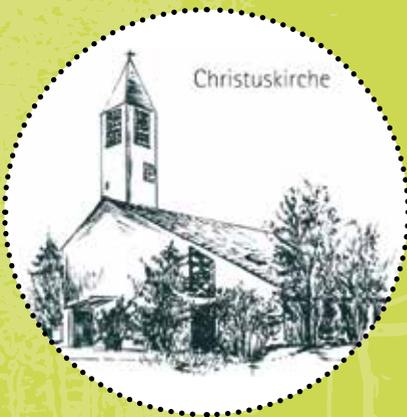
**Heinz Künzel**

**Rainer Schmidling**

**Manfred Ploß**

**Werner Sack**

**Elisabeth Janka,  
geb. Schmidt**



**Achtung: Ob die geplanten Veranstaltungen stattfinden, entscheidet sich an der gesundheitlichen Lage. Aktuelle Informationen in der Tagespresse und auf der Homepage.**

DATUM	ZEIT	PREDIGT	BESONDERHEIT
03.05.	9:30	F. Herpich	
10.05.	9:30	S. Herold	Abendmahl 3, mit Kirchenchor, Kirchenkaffee
16.05.	19:00	J. Herold + Team	Abendgottesdienst „Evensong“ mit der Kantorei Selb
21.05.	10:30	J. Herold mit kath. Kollegen	Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt, Kapelle am Ackerl, Posaunenchor
24.05.	9:30	S. Herold	Abendmahl 1, Fahrdienst Silberbach
31.05.	9:30	C. Hetterich	Pfingsten, Abendmahl 3
01.06.	9:30	Pfingstmontag, Einladung zum ökumenischen Gottesdienst in der Stadtkirche	
07.06.	9:30	E. Richter	Abendmahl 1
14.06.	10:30	T.-S. Amtmann	Im Anschluss Mittagessen, Fahrdienst Silberbach
20.06.	19:00	S. Herold	Abendgottesdienst "Unsere Namen sind im Himmel geschrieben"
28.06.	9:30	F. Herpich	
05.07.	10:30	J. Herold	Familiengottesdienst zum Gemeindefest mit Kindergarten und Hort
11.07.	16:30	J. Herold / H. Klier	Ökumenischer Gottesdienst zum Wiesenfest im Garten des Hotels „Haus Silberbach“
12.07.	9:30	S. Herold	Abendmahl 1
18.07.	19:00	J. Herold + Team	„Durst nach Leben“, musikalischer Abendgottesdienst mit dem christlichen Liedermacher Jörg Streng
26.07.	9:30	F. Herpich	Kirchenkaffee

**Abendmahl 1 = herkömmliche Form des Abendmahls**

**Abendmahl 3 = erneuerte Form mit neuen Liedern**

**Ort: Christuskirche, falls nicht anders angegeben**

**Fahrdienst Silberbach: jeweils 9:15 Uhr bzw. 10:15 Uhr Feuerwache Silberbach**

### **SAMSTAG, 9.5., 17 UHR: KONZERT "LET'S GOSPEL. GOSPELS, SPIRITUALS, EVERGREENS UND SONGS"**

Ausführende: Evangelischer Posaunenchor Selb, St. Andrew-Singers, Jürgen Tröger (E-Piano), Gerhard Wolf (Schlagzeug), Mathias Elser (E-Bass), Leitung: Constanze Schweizer-Elser (siehe auch S. 22-23)

### **DIENSTAG, 12.5., 16 UHR: DIENSTAGS KREATIV**

Gemeinsam kreativ sein für Mensch und Umwelt im Gemeindegarten der Christuskirche. Bei Kaffee und Kuchen in lockerer Runde stricken, häkeln und basteln für sich selbst und den Weltladen Selb, wo die Produkte gegen Spende für "Brot für die Welt" angeboten werden.

### **SAMSTAG, 16.5., 19 UHR: ABEND- GOTTESDIENST "EVENSONG"**

Gemeinsam mit der Kantorei Selb gestaltet Pfarrer Johannes Herold den Abendgottesdienst im Stil eines "Evensongs", wie er in der anglikanischen Kirche gefeiert wird. Chormusik und gesungene Gebete prägen diesen besinnlichen Gottesdienst.

### **DONNERSTAG, 21.5., 10:30 UHR: ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZU CHRISTI HIMMELFAHRT AM ACKERL**

An der Grenzkapelle am Ackerl feiern wir gemeinsam mit unseren katholischen Geschwistern einen Gottesdienst unter freiem Himmel. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Posaunenchor. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, meldet sich bitte bis Montag, 18.5. im Pfarramt der Christuskirche, Tel. 60554.

*Achtung: Ob die geplanten Veranstaltungen stattfinden, entscheidet sich an der gesundheitlichen Lage. Aktuelle Informationen in der Tagespresse und auf der Homepage.*

### SONNTAG, 24.5., 19 UHR: „WIE LIEBLICH IST DER MAIEN.“

#### TEXTE ZUM FRÜHLING UND MUSIK

In der ersten Veranstaltung der Reihe „Kultur in Christus“ (siehe auch S. 26) erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm zum Thema „Wie lieblich ist der Maien“. Texte zum Frühling werden gelesen, dazu spielt das „Klaviertrio Egrensis“ Musik von Klassik bis Tango. Der Eintritt ist frei, in der Pause können Getränke erworben werden.

### DIENSTAG, 26.5.: ANMELDUNG ZUR KONFIRMATION 2021

Jugendliche, die an der Konfirmation 2021 in der Christuskirche teilnehmen möchten, sind mit ihren Eltern eingeladen, sich am Dienstag, 26.5., zwischen 18 und 20 Uhr im Gemeindesaal anzumelden. Auch wer keine schriftliche Einladung erhalten hat oder noch nicht getauft ist, darf sich gerne informieren.

### SONNTAG, 14.6., 10:30 UHR: GOTTESDIENST MIT MITTAGESSEN

Im Anschluss an den Gottesdienst am 14.6. laden wir die Gemeinde zum gemeinsamen Mittagessen ein. Anmeldung hierzu bitte bis 9. Juni im Pfarramt (Tel. 60554). Für die Unkosten bitten wir um eine Spende. Der Gottesdienst beginnt wegen des Mittagessens erst um 10:30 Uhr.

### SAMSTAG, 20.6., 19 UHR: ABENDGOTTESDIENST „UNSERE NAMEN SIND IM HIMMEL GESCHRIEBEN“

Unser Name gehört zu uns unser Leben lang. Bei der Taufe wird uns namentlich Gottes Segen zugesprochen. Gott kennt jeden von uns mit Namen. Daran erinnern wir uns in diesem Abendgottesdienst, in dem auch unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden eingeführt werden.

### DIENSTAG, 30.6., 16 UHR: DIENSTAGS KREATIV (vgl. 12.5.)

## SONNTAG, 5.7., AB 10:30 UHR: GEMEINDEFEST

Mit dem Familiengottesdienst um 10:30 Uhr beginnt unser Gemeindefest in der Christus-Kirche. Anschließend bieten wir verschiedene Speisen zum Mittagessen, Kaffee und Kuchen und ein buntes Programm für Kleine und Große rund um die Kirche an.

## SAMSTAG, 11.7., 16:30 UHR: ÖKUMENISCHER WIESEN- FEST-GOTTESDIENST IN SILBERBACH

Es ist schon Tradition, dass wir zum Selber Wiesenfest ins Freie gehen. Gemeinsam mit der katholischen Schwestergemeinde feiern wir um 16:30 Uhr einen Gottesdienst im Garten des Hotels „Haus Silberbach“.

## SAMSTAG, 18.7., 19 UHR: „DURST NACH LEBEN“

### ABENDGOTTESDIENST MIT DEM CHRISTLICHEN LIEDERMACHER JÖRG STRENG

Unter dem Motto „Durst nach Leben“ wird der christliche Liedermacher Jörg Streng den Abendgottesdienst gestalten. Mit eher leisen Tönen wird er zahlreiche neue Lieder zur Bibel präsentieren, gewürzt mit persönlichen Gedanken und Erzählungen. So möchte Jörg Streng Lust machen, ganz neu hinzuhören auf die alten, aber bis heute lebendigen Worte der Bibel. Tiefgründige Texte und eingängige Melodien laden zum Aufhorchen, Schmunzeln und Nachdenken ein.

*Wegen der Corona-Krise wird die Feier der Goldenen Konfirmation verschoben. Wir informieren Sie rechtzeitig über einen Ausweichtermin.*

*Achtung: Ob die geplanten Veranstaltungen stattfinden, entscheidet sich an der gesundheitlichen Lage. Aktuelle Informationen in der Tagespresse und auf der Homepage.*



### **KIRCHENVORSTAND**

Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich, Sie alle sind herzlich zur Teilnahme eingeladen: Donnerstag, 28.05., 25.06. um 19:30 Uhr, am 16.07. bereits um 18:30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.

### **KIRCHENCHOR**

Dienstags im zweiwöchigen Rhythmus um 19:30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.  
Bitte Tagespresse und Schaukasten beachten. Leitung: Karola Meier, Tel. 9988562.

### **POSAUNENCHOR**

Der Posaunenchor der drei Selber Gemeinden probt immer freitags um 19:30 Uhr im Lutherheim.  
Ansprechpartner: Günter Wolf, Tel. 6436.

### **KIRCHENKAFFEE**

Am Sonntag, 10.05. und 26.07. im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindesaal der Christuskirche.

### **KONFIRMANDENUNTERRICHT**

Ab 17.6. immer mittwochs (außer in den Schulferien) im Gemeindesaal um 16:00 Uhr.

### **KAFFEE TREFF**

Monatlich donnerstags um 14:30 Uhr.

#### TERMINE:

14. Mai: „Tanz in den Mai“. Sitztanz mit I. Glinski

18. Juni: Fahrt ins Blaue

16. Juli: Sommerfest unterm Kirchturm mit Grillen

Ansprechpartnerinnen:

Monika Schilm, Tel. 77932

Gabriele Hofer, Tel. 800913

### **HAUSKREIS**

Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr i.d.R. bei Anne und Dieter Wolf, Stopfersfurth 22, Tel. 67469.



## CHÖRE

KANTOREI: Mi, 20:00 Uhr

GOSPELCHOR: Do, 19:30 Uhr

KINDERCHOR:

5-8-Jährige: Freitag 15:00-15:45 Uhr

Ab 9 Jahren: Freitag 15:45-16:30 Uhr

Kontakt & Leitung:

Kantorin Schweizer-Elser, Tel. 8181

## BLOCKFLÖTENENSEMBLE

Montag, 20:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Gesine Aldag-Füglein, Tel. 870810

## FRAUENKREIS

Monatlich montags, 14:30 Uhr

11.05.: „Vorsorge im Alter, Tipps und Anregungen“ mit Diakonin Elisabeth Richter / 29.06.: Ausflug nach

Weißenstein mit Einkehr / 18.07.:

„Kräuterheilkunde“ / Ansprechpartnerin: Hedwig Holecek, Tel. 4840

18.07.: „Kräuterheilkunde“ / Ansprechpartnerin: Hedwig Holecek, Tel. 4840

18.07.: „Kräuterheilkunde“ / Ansprechpartnerin: Hedwig Holecek, Tel. 4840

18.07.: „Kräuterheilkunde“ / Ansprechpartnerin: Hedwig Holecek, Tel. 4840

## FRÜHSTÜCKSTREFF

Für alle, die nicht gerne alleine frühstücken: Mittwoch, 13.05., 17.06. und

15.07. um 9 Uhr: Um Anmeldung im Pfarramt der Stadtkirche wird

gebeten (99380), Ansprechpartnerin:

Diakonin Elisabeth Richter

## MUTTER-KIND-GRUPPE

Dienstag 9:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Andrea Münster, Tel. 77233

## KIRCHE MIT KINDERN

Freitag, 15.05., 16:00 Uhr Kindermusical in der Stadtkirche; 17:30

Uhr Abendessen, Betthupferl und

Gute-Nacht-Geschichte / Samstag,

04.07., 10:00 Uhr, Kindergottesdienst

unterwegs / Kontakt: Pfarrerin Daniela Schmid s.u.

unterwegs / Kontakt: Pfarrerin Daniela Schmid s.u.

## MITTENDRIN:

TREFFEN FÜR MENSCHEN

MITTEN IM LEBEN

16.-17.05.: Fränkisch-böhmisch-sächsische Radtour mit Übernachtung

21.05., 10:30 Uhr: Besuch des Himmelfahrtsgottesdienstes in Vielitz,

anschließend Frühschoppen / 31.05.,

vormittags: Besuch des Thusfestes in

Röslau / 06.06., nachmittags: Fahrrad-

ausflug / 21.06., abends: Besuch des

Brunnenfestes in Wunsiedel / 03.07.,

19:00 Uhr: Lutherheim, Bibelabend

„(Lebens-)Wege“ / Genauere

Informationen bei: Pfarrerin Daniela

Schmid, Tel. 6709737, 0160/90568006,

daniela.schmid@elkb.de

daniela.schmid@elkb.de

daniela.schmid@elkb.de

daniela.schmid@elkb.de

daniela.schmid@elkb.de

daniela.schmid@elkb.de

daniela.schmid@elkb.de

# Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit **DES DIAKONISCHEN WERKS SELB-WUNSIEDEL E.V.**



Seit etlichen Jahren gibt es in Selb in der Pfarrstraße 7, gleich neben der Stadtkirche, das Büro der Sozialberatungsstelle der Diakonie. Früher war es einfach „Offene Sozialarbeit“, seit einigen Jahren ist es die KASA (Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit). Ansprechpartnerin für verschiedenste soziale Belange ist seit 2013 die Sozialpädagogin Rebecca Devon.

Das Büro ist normalerweise Montag bis Mittwoch von 8 bis 13 Uhr und Donnerstag von 11 bis 16 Uhr besetzt. Am Mittwoch zwischen 10 und 12 Uhr gibt es eine offene Sprechstunde, zu der man ohne Termin kommen kann. Zu anderen Zeiten wäre es gut einen Termin auszumachen, um sicher zu gehen, dass Frau Devon vor Ort ist und Zeit hat.

Die KASA bietet Beratung und Beistand in schwierigen Lebenssituationen, unterstützt bei Anträgen und im Umgang mit Ämtern und Behörden, informiert über Sozialleistungen, gesetzliche Rahmenbedingungen und weitere Hilfsmöglichkeiten. Außerdem wird hier bei der Vermittlung von Mutter/Vater-(Kind-)Kuren geholfen.

**Das Angebot der KASA ist für jeden offen und kostenlos, unabhängig von Religion, Herkunft, Alter, etc. Außerdem unterliegt die Beraterin der Schweigepflicht.**

### **KONTAKTDATEN:**

Rebecca Devon  
Pfarrstr. 7  
95100 Selb  
Tel.: 09287 – 4407  
Fax: 09287 – 965195  
E-Mail: [kasa-selb@diakonie-wun.de](mailto:kasa-selb@diakonie-wun.de)

**Diakonie**   
**Selb-Wunsiedel**  
MEHR IM MENSCHEN SEHEN

# Impressionen

VERANSTALTUNGEN  
IN UNSERER

# GEMEINDE



**Kirchenvorstandswochenende**



**Gemeindeversammlung zum Thema „Church for future“**



**Ökumenischen Alltagsexerzitien**

# Tag der offenen Tür im

**BUNTE GESICHTER,  
AUSGEFALLENE BAUWERKE  
UND VIEL ZEIT FÜR GESPRÄCHE**

„Komm, ich zeig dir alles“, mit diesen Worten nimmt ein Junge ein Mädchen im Vorschulalter an die Hand. Und los geht es durch die verschiedenen Räume des Kinderhortes Löhehaus. Ins Spielhaus mit den Kuschedecken und in die Puppenecke. Zu Schmetterlingen und Mäusen. Zum Schminken und Basteln, Bauen und Spielen.

Beim Tag der offenen Tür durften Vorschulkinder die Einrichtung erkunden, während ihre Eltern sich ausführlich informierten. Dabei war das Programm für die Kinder sicherlich abwechslungsreicher. Natürlich erlebten sie nicht den typischen Schultag im Kinderhort, aber zumindest den Platz für die Schultaschen und die Hausaufgaben konnten sie entdecken. Und darüber hinaus vor allem erfahren, wie vielfältig auch das pädagogische Angebot neben den Schularbeiten ist. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halfen dabei, Feen zu schminken und Drachengebäude zu bauen oder erzählten Geschichten und zeigten, wo die Prinzessinnen wohnen.



# Hort



Die Eltern trafen sich währenddessen im Speiseraum bei Kaffee, Tee und Kuchen. Hier kamen sie miteinander; mit Hortleiterin Anke Wilke und dem Team des Kinderhortes ins Gespräch.



Wenn Sie den Tag der offenen Tür verpasst haben, können Sie sich auch auf der Homepage informieren:  
[www.kinderhort-loehehaus.de](http://www.kinderhort-loehehaus.de)



Sandra Herold

DER POSAUNENCHOR

# "Die letzte Viertel ein bisschen getupfter!"

## Was das wohl heißen mag?

Ich darf heute als Gast zur Probe des Posaunenchors kommen und höre Constanze Schweizer-Elser aufmerksam zu, welche Anweisungen sie ihren Musikern gibt. Männer, Frauen, Junge und Ältere: alle sind mit großer Konzentration und Begeisterung dabei und strahlen mit ihren glänzenden Instrumenten um die Wette.

Der Gründer, Vikar Sauer, sagte einmal zu den Musikern der ersten Stunde wie Erich Beck und Max Edelmann: "Ihr müsst euer Instrument so lieb haben wie eure Braut!" Einige der 26 Spieler

sind schon seit 1953 dabei, als der CVJM Mitglieder für den Posaunenchor warb, und der Nachwuchs fand sich immer wieder in den eigenen Familien. Aber auch im Alter von 40 Jahren kann man noch als Querein-

**"IHR MÜSST EUER  
INSTRUMENT SO LIEB  
HABEN WIE EUERE BRAUT!"**

steiger mitmachen, ob man die Choräle, die Blasmusik oder die fetzigen Jazz-Stücke liebt. Übung macht den Meister!





Und neben der Musik und den Proben gibt es noch allerlei Highlights im Jahr: Wanderungen in der Probenpause, Spielenachmittage mit Kaffee und Kuchen, Bläserfreizeiten, Grillfeiern und Geburtstagspartys. Früher gingen die Reisen sogar nach Tansania, Amerika oder Kanada und die Wanderungen zum Wilden Kaiser. Dieses Jahr ist ein Ausflug in das Tropenhaus Klein Eden in Kleintettau geplant und die beiden Jüngsten gehen im Sommer auf Bläserreise nach Tansania mit dem Auswahlchor des Kirchenkreises Bayreuth. Sind Sie jetzt neugierig geworden? Nachwuchs - egal welchen Alters - ist jederzeit willkommen!



**Auch ich bekomme gleich die Einladung:**

**"ZUR NÄCHSTEN PROBE KOMMST DU ABER DANN MIT INSTRUMENT!"**

**Na, ob die wissen, wie unmusikalisch ich bin?**

*Martina Luckner*



Konzert am Samstag  
9. Mai, 17 Uhr, Christuskirche

**„LET'S GOSPEL.“**

Gospels, Spirituals, Evergreens und Songs

Evangelischer Posaunenchor Selb, St. Andrew-Singers  
Jürgen Tröger (E-Piano), Gerhard Wolf (Schlagzeug)

Mathias Elser (E-Bass), Leitung: Constanze Schweizer-Elser



# Wir laden ein ... IN DIE CHRISTUSKIRCHE SELB

Neue Veranstaltungsreihe

## **KULTUR in Christus**

Im Mai starten wir mit einer neuen Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Kultur in Christus“. Bei diesen Veranstaltungen, in der Regel am Sonntagabend, sollen Texte und Musik miteinander erklingen. Der Fokus ist dabei nicht unbedingt auf christlichen Inhalten. Der Eintritt ist grundsätzlich frei, in der Pause können Getränke erworben werden.

24.05.2020 — 19 UHR

# **WIE LIEBLICH IST DER MAIEN**

**Christuskirche Selb  
(Wilhelm-Löhe-Platz)**

Texte zum Frühling

Musik von Klassik bis Tango,

Ausführende: Peter Kampschulte, Klaviertrio Egreensis

Der Eintritt ist frei.

Um Spenden wird gebeten.

**Achtung:** Ob die geplanten Veranstaltungen stattfinden, entscheidet sich an der gesundheitlichen Lage. Aktuelle Informationen in der Tagespresse und auf der Homepage.

**KULTUR  
IN CHRISTUS**

### BILDQUELLEN

Titel + S. 2: Bild von skeeze auf pixabay.com  
S. 3: Bild von klimkin auf pixabay.com  
S. 7: Foto von Ryan Franco auf unsplash.com  
S. 10: Foto: Benjamin Westhoff  
S. 11: Bild von Jan Vasek auf pixabay.com  
S. 20 Bild von Myriam Zilles auf pixabay.com  
Rückseite: Grafik: Persy  
Alle weiteren Bilder privat

### Spendenbitte:

In dieser Ausgabe finden Sie wieder den Überweisungsträger mit der Bitte um Spenden für den Gemeindebrief. Wir sind froh, dass wir dieses professionell gestaltete Heft bisher ohne Werbeanzeigen drucken konnten und hoffen, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Daher danken wir allen herzlich, die unsere Arbeit mit ihrer Spende unterstützen!

## IMPRESSUM

EINBLICK

Gemeindebrief der evang.-luth.  
Kirchengemeinde Selb –  
Christuskirche

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchen-  
gemeinde Selb – Christuskirche

Redaktion: Johannes Herold,  
Sandra Herold, Ulrike Hofmann,  
Martina Luckner, Antje Pieper

V.i.S.d.P.: Sandra Herold

Grafik, Layout, Titelgestaltung:  
buero arndt schatz, Heike Arndt

Entwurf des Titel-Schriftzuges:  
Cordula Gebauer

Druck: Medienhaus Goller, Selb

Gesamtauflage: 1700

gedruckt auf 100% Recycling-Papier - mit  
mineralölfreien Farben

### **Pfarramt:**

Tel. 60554 · Fax 965742

Wilhelm-Löhe-Platz 3  
95100 Selb

**Sekretärin:** Carolin Frank

**Öffnungszeiten:**

Mo, Di, Do 8:00-11:00 Uhr

Fr 13:00-15:00 Uhr

**Pfarrerehepaar:**

Sandra und Johannes Herold

Tel. 60554

**Evangelische Jugendarbeit:**

Diakon Helmut Lockenvitz

Tel. 9659174

E-Mail: [oase.lockenvitz@web.de](mailto:oase.lockenvitz@web.de)

**Wochenenddienst:**

0176-22361701

**Mesner:**

Helmut Schilm, Tel. 77932

**Nikolaus-Kindergarten:**

Tel. 964227 · Fax 964228

Leiterin: Birgit Summa

**Kinderhort Löhehaus:**

Tel. 67625 · Fax 965490

Leiterin: Anke Wilke

**Gabenkassenkonto:**

IBAN:

DE 47 7805 0000 0200 2809 80

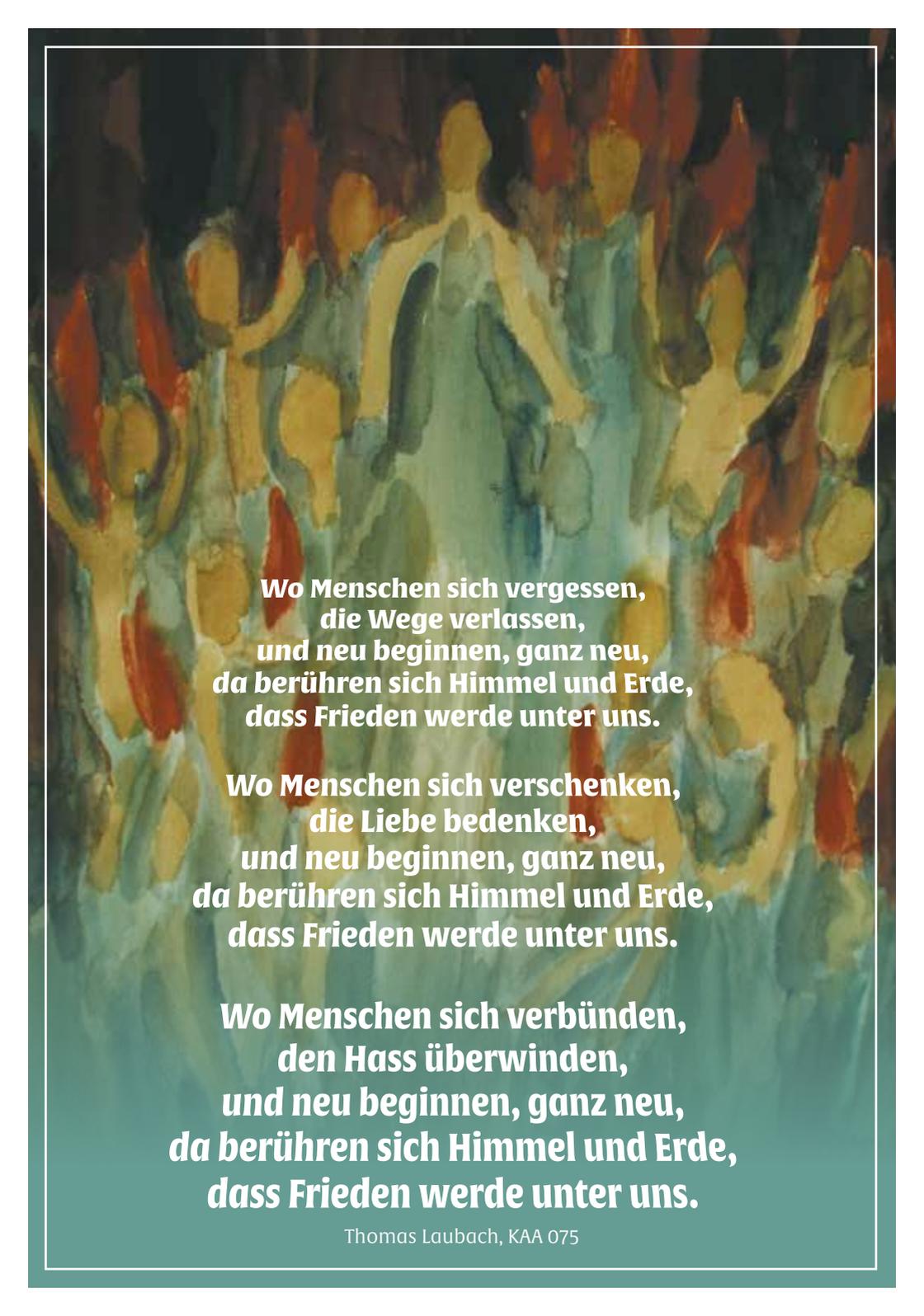
BIC: BYLADEM 1HOF

**E-Mail und Internet:**

[pfarramt.christuskirche.selb@](mailto:pfarramt.christuskirche.selb@elkb.de)

[elkb.de](mailto:elkb.de)

[www.christuskirche-selb.de](http://www.christuskirche-selb.de)



**Wo Menschen sich vergessen,  
die Wege verlassen,  
und neu beginnen, ganz neu,  
da berühren sich Himmel und Erde,  
dass Frieden werde unter uns.**

**Wo Menschen sich verschenken,  
die Liebe bedenken,  
und neu beginnen, ganz neu,  
da berühren sich Himmel und Erde,  
dass Frieden werde unter uns.**

**Wo Menschen sich verbünden,  
den Hass überwinden,  
und neu beginnen, ganz neu,  
da berühren sich Himmel und Erde,  
dass Frieden werde unter uns.**